

# Kompaktmasten: Tennet macht Rückzieher

## Netzentwickler lehnt Pilotprojekt ab

Bundestagsabgeordnete Silvia Breher hatte die Mastenvariante alternativ ins Spiel gebracht. Sie sollen helfen, die Akzeptanz für die Energiewende zu erhöhen.

VON GEORG MEYER

**Cloppenburg.** Der Netzentwickler Tennet lehnt den Einsatz von Kompaktmasten für den Trassenbau im Landkreis Cloppenburg ab. Das niederländische Unternehmen begründet seine Entscheidung mit technischen Problemen. Die Ankündigung stößt in der Region auf heftigen Widerspruch.

Sie sei von Tennet „total enttäuscht“, bekannte CDU-Bundestagsabgeordnete Silvia Breher (Löningen) gestern gegenüber der MT. „Zuerst sagen sie etwas zu, um es hinterher wieder zurückzuziehen.“ Breher macht sich seit Monaten für den Einsatz von Kompaktmasten stark. Tennet hatte zwischenzeitlich der Durchführung eines Pilotprojek-

tes zugestimmt (MT berichtete). Kommende Woche soll es erneut zu einem Gespräch zwischen Breher, Tennet-Vorstand Lex Hartmann und dem Präsidenten der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, kommen. Homann unterstütze ihr Vorhaben auf ganzer Linie, sagte die Politikerin. Die Bundesnetzagentur habe dem Unternehmen auch versichert, dass es durch die Wahl der etwas teureren Masten bei künftigen Verfahren nicht schlechter eingestuft wird.

Derweil hat Tennet Flächenbesitzer Anfang kommender Woche nach Emstek eingeladen. In den Gesprächen wird es um die Trassenführung sowie die Festlegung der Standorte für die Masten gehen. Landvolk-Geschäftsführer Bernhard Suilmann rät allen Betroffenen, auf lokale Problematiken hinzuweisen. Nicht geklärt ist allerdings, wie die Grundstückseigentümer entschädigt werden sollen. Das Landvolk fordert dauerhafte Ausgleichszahlungen. Eine gesetzliche Regelung fehlt aber bislang. ► SEITE 9